



Gesprächsrunde mit Landfrauen-Chefin Renate Wölfel (rechts): Wilhelm Pillon (links) von der Harsefelder Hospizgruppe und die Gleichstellungsbeauftragte Jessica Jennrich.

## Landfrauen lauschen launigem Vortrag über das Leben

**Professorin Annelie Keil aus  
Bremen berichtet beim  
Neujahrsempfang über  
Zwischen- und Spielräume  
auf dem Lebensweg**

**HARSEFELD.** Annelie Keil, Professorin aus Bremen, wäre lieber Tina Turner als Professorin geworden. "Man kann sich den Lebensweg aber ja nicht aussuchen", sagte sie Sonnabend bei einem Vortrag während des Neujahrsempfangs des Harsefelder Landfrauenvereins.

In ihrem launigen Referat machte sie deutlich: "Leben findet in Übergängen statt." Vor ihrem Lieblingspublikum Landfrauen - "weil ich von denen soviel gelernt habe" - zeichnete sie das Leben nach - von der Zeugung bis zum Totenbett. Leben ist für sie ein "Weg durch die Fremde". Nur



Referentin Annelie Keil. Fotos Kordländer

indem der Mensch lebe, lerne er sich und die Gesellschaft und immer wieder eine unbekannte Zukunft kennen, die sich im Kontext von Aufbrüchen, Einbrüchen und Zusammenbrüchen konstituiert. Auf jeden Fall in Übergängen, Zwischen- und Spielräumen, zwischen Geplantem und Überraschendem. "Nichts ist oder bleibt gewiss." Viel Zufall, relative Unvorhersagbarkeit, begrenzte Planbarkeit und vor allem Überraschungen seien Grundprinzipien des Lebenden und damit Herausforderung menschlicher Entwicklung.

"Wir haben jeden Tag einen Neujahrstag", so die Wissenschaftlerin. "Wir beginnen jeden Tag neu." Nichts sei so beständig wie der permanente Wandel. Der Wandlungs- und Begegnungsprozess müsse immer wieder neu integriert werden. "Dazu gehört auch, dass man sich mit der Seele immer wieder neu einstimmt."

Und jeden Tag würden den Menschen neue Auseinandersetzungen fordern.

"Geplant oder auch nicht geplant." Zudem stellte Professorin Keil heraus: "Man macht dabei auch vieles, was man gar nicht will." Und dabei werde der Mensch jeden Tag älter. "Was soll er denn auch sonst machen", meinte die Referentin ein wenig schnippisch. "Der Mensch beginnt schon gleich nach der Zeugung zu altern." Dabei könne man das Altern nicht planen. "Das Leben ist unvorhersagbar." Im Alter solle man nicht mehr versuchen, seine Bauchfalten abzubauen. "Die nehme ich einfach zu meinen Terminen mit", so die Professorin. Leben gebe es nicht in Kopie, so die Referentin. "Jeder ist und bleibt ein Original." Jeder müsse für sich die Balance finden. Professorin Keil weiter: "Es heißt so schön nach der Geburt, er hat das Licht der Welt erblickt. Doch leider geht das Lichtlein bei einigen auf dem Lebensweg schnell wieder aus." Das Größte Pfand für den Menschen stellte sie so dar: "Wir hoffen, dass wir gebraucht werden, dass wir den Sinn des Lebens als Auftrag bekommen haben." Eines Tages würde man vor der Tür des Schöpfers stehen. "Dieser Tag kommt immer überraschend."

Der Neujahrsempfang des Harsefelder Landfrauenvereins ist im Laufe des Jahre zu einem gesellschaftlichen Ereignis geworden. Im Rahmen des Treffens, zu dem die Landfrauen auch ihre Männer mitbringen, erinnerte Vorsitzende Renate Wölfel an die vielen Aktivitäten im vergangenen Jahr und sie gab einen Ausblick auf 2012.

"Landfrauen trauen sich zu sagen, was sie für wichtig halten", unterstrich Harsefelds stellvertretende Bürgermeisterin Susanne de Bruijn. Zudem würden sie das kulturelle Leben in ihren Dörfern bereichern. "Die Mitglieder sehen es nicht als lästige Pflicht, bei den umfangreichen Aktionen mitzumachen." Landfrauen hätten auch ein Auge für andere.

In lockerer Gesprächsrunde mit der Vorsitzenden Wölfel berichteten Wilhelm Pillon von der Harsefelder Hospizgruppe und die ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte Jessica Jennrich über ihre Aufgaben. (kor)

---

## **Professorin Annelie Keil**

Laut eigener Beschreibung hat Professorin Annelie Keil Lebenserfahrung gleich für mehrere Leben. Sie ist in Berlin geboren, in einem Waisenhaus aufgewachsen und sie war in polnischer und russischer Gefangenschaft. Sie musste früh Verantwortung übernehmen. Die Bremerin hat Schicksalsschläge und Krankheiten überstanden.

16.01.2012